Wolfgang Schmidt

Meine Dienstzeit als Gemeindepfarrer in Grimmen von 2011 bis 2024

Geschehnisse, Abläufe und Wahrnehmungen

© VERLAG LUDWIG KIEL

Ludwig

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über https://portal.dnb.de abrufbar.

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung durch elektronische Systeme.

© VERLAG LUDWIG KIEL

© 2024 Verlag Ludwig
Holtenauer Straße 141
24118 Kiel
Tel.: 0431-85464
Fax: 0431-8058305
info@verlag-ludwig.de
www.verlag-ludwig.de

Satz & Layout: Daniela Zietlow

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier
Printed in Germany

ISBN 978-3-86935-466-8

VORWORT

Das Ende meiner Dienstzeit als Pastor in der Kirchengemeinde Grimmen nehme ich zum Anlass, um auf eine ausgesprochen ausgefüllte und ereignisreiche Zeit zurückzuschauen. Dreizehn Jahre lang hatte ich die Gelegenheit, in dem so landschaftlich schön gelegenen, dünn besiedelten Pommernland zu leben und zu arbeiten, in einer Stadt, die mit der Marienkirche und dem Rathaus zwei beeindruckende mittelalterliche Gebäude aufzuweisen hat. Dazu drei Stadttore und einige wenige markante Fachwerkhäuser.

Fünf davon befinden sich im Besitz der Kirchengemeinde Grimmen, wovon vier bei meinem Dienstantritt im Jahr 2011 in einem solch desolaten Zustand waren, dass sie vor dem Abriss standen. Aber auch die beiden Marienkirchen in Grimmen und Stoltenhagen sowie die Kapellen in Klevenow und Kaschow wiesen einen solch großen Sanierungsstau aus, dass ein Schwerpunkt meiner Arbeit darin lag, Förderanträge zu stellen und Bauprojekte zu begleiten. Drei Millionen Euro sind dabei in den Erhalt der Gebäude investiert worden. Einige davon konnten vollständig saniert werden und erstrahlen im neuen Glanz, so dass diese nun wieder mit Freude genutzt werden können. Besonders wichtig war mir dabei, die sakralen Gebäude in einen Zustand versetzen zu lassen, dass Menschen diese gerne aufsuchen und es Orte sein können, wo Gottes Ehre wohnt.

Aber der bedeutendste Schwerpunkt meiner Arbeit lag darin, den hier lebenden und zur Kirchengemeinde Grimmen gehörenden Menschen über Veranstaltungen, Gottesdienste, Unternehmungen und Reisen Angebote zu unterbreiten, die diese gerne annehmen und durch welche ihre Bedürfnisse gedeckt werden. Besonders angenommen wurden dabei die Veranstaltungen, wel-

© VERLAG LUDWIGSLUST

che in Kooperation mit der Grimmer Musikschule standen oder bei denen gefeiert wurde. Die Gottesdienste oder den Bibelgesprächskreis besuchten dagegen nur relativ wenige.

Über all das und noch vieles mehr gibt dieses reichhaltig bebilderte Buch Auskunft. Die vielen Fotos sollen dazu dienen, dass Menschen sich in der Region um Grimmen an Erlebnisse dieser Jahre erinnern und vielleicht mit Freude und Dank auf die gemeinsame Zeit zurückblicken. Ich tue dies, auch wenn ich gestehen muss, dass die Grimmer Dienstjahre mir vieles abverlangt haben.

Wolfgang Schmidt

© VERLAG LUDWIG KIEL

INHALT

Einleitung ... 9

Die aktuelle Situation der Kirchengemeinde Grimmen ... 12

Wahrnehmungen der Gemeindesituation bei meinem Amtsantritt 2011 ... 12
Versuch einer Gemeindeanalyse zu meinem Dienstbeginn 2011 ... 15
Ergebnisse der Gemeindeanalyse und der damit verbundenen Aufgabenstellungen ... 17
Statistische Erhebungen kirchlicher Arbeit der letzten Jahre ... 25
Mitgliederstatistik – Entwicklung der Gemeindeglieder ... 25
Eintritte und Austritte in der Kirchengemeinde Grimmen ... 26
Altersgruppenstatistik ... 28
Kasualien – Amtshandlungen ... 28
Ein Deutungsversuch dieser Entwicklungen ... 35
Der Besuch der Gottesdienste ... 40
Datenerhebung und ein Deutungsversuch ... 44

Gemeindeveranstaltungen ... 49

Veranstaltungen in ökumenischer Verbundenheit ... 49
Allianzgebetswoche ... 49
Weltgebetstag der Frauen ... 49
Entwicklungsbezogene Arbeit und Partnerbeziehungen ... 50
Partnerschaft zur Kirchengemeinde in Adamshoop, Südafrika ... 50
Unterstützung in Not geratener Menschen in Czaplinek ... 53
Partnergemeinde Hohenstein in Schleswig-Holstein ... 55
Regelmäßige Veranstaltungen in der Gemeinde ... 58
Wöchentliche Veranstaltungen ... 58
Monatliche Veranstaltungen ... 59
Jährliche Veranstaltungen ... 61

© VERLAG LUDWIG KIEL

Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen ... 66
Einladung der Bundeskanzlerin in die Grimmer Marienkirche ... 66
Einweihung des Raums der Stille in der Grimmer Marienkirche ... 68
Gottesdienste bei Landesparteitagen der CDU in Grimmen ... 69
Besuch bei Angela Merkel im Bundeskanzleramt in Berlin ... 70
Einladung von Volker Kauder in die Grimmer Marienkirche ... 72
Einladung zu einer Fahrt nach Straßburg ins Europäische Parlament ... 73
Einladung des Europaabgeordneten Werner Kuhn nach Grimmen ... 74
Besuch der Bundeskanzlerin in der Grimmer Marienkirche anlässlich der Einweihung der neugestalteten Fenster im Chorraum ... 75
Wanderausstellung »Leben nach Luther – Eine Kulturgeschichte des evangelischen Pfarrhauses« in der Grimmer Marienkirche ... 76
Empfang der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern durch die Kirchenleitung der Nordkirche ... 80
Zweiter Besuch bei Dr. Angela Merkel im Bundeskanzleramt ... 82
750-Jahr-Feier der Marienkirche Stoltenhagen ... 84
Besuch der Landesbischöfin, Kristina Kühnbaum-Schmidt in Grimmen ... 86
Berichte von Reisen in Länder in der Ferne ... 88
Konzerte im Grimmer Pfarrgarten ... 89

Visitationen ... 91

Visitation der Kirchengemeinde Grimmen durch den Pommerschen Kirchenkreis unter Leitung von Pröpstin Helga Ruch ... 91
Bischöfliche Visitation in Form einer Besuchswoche ... 92

Publikationen ... 95

Gemeindebriefe ... 101

Mit der Gemeinde unterwegs ... 103

Hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ... 114

Die Begegnungen mit Pilgern ... 120

© VERLAG LUDWIG KIEL

Finanzen 121
Finanzielle Situation der Kirchengemeinde 121
Finanzentwicklung der Kirchengemeinde in den Jahren 2010–2023 124

Herausforderungen in den Jahren des Dienstes – Ein Rückblick 125
Verwüstungen und Zerstörungen in der Grimmer Marienkirche 125
Anonyme Anrufe, Einbrüche, Brandstiftung und Bedrohung 128
Drohungen vor der Veröffentlichung meiner Dokumentation über zwei Grimmer Superintendenten 132
Die Corona-Pandemie und seine schmerzlichen Folgen für die Gemeindearbeit 134

Bauaktivitäten an den Gebäuden der Kirchengemeinde Grimmen 141
Die Pfarrscheune in Grimmen 142
Das Pfarrhaus in Grimmen 150
Die Marienkirche in Grimmen 153
Das neue Gemeindehaus in der Coppiusstraße 18 189
Fachwerkensemble in der Mühlenstraße 11 mit Haupthaus, Nebenhaus und Stallung 192
Die Marienkirche in Stoltenhagen 215
Die Kapelle Klevenow 234
Die Kapelle Kaschow 246

Eine kurze Nachbemerkung 251

Impressionen aus der Gemeindein meinen Dienstjahren 253

Anmerkungen 386

Bildnachweis 397

© VERLAG LUDWIG KIEL


© VERLAG LUDWIG KIEL

EINLEITUNG

Mit dem 1. Juli 2011 übernahm ich die Pfarrstelle in Grimmen, zu der auch die Predigtstätten in Stoltenhagen, Kaschow und Klevenow gehören.

Hinzu kommt die seelsorgerliche Betreuung von Gemeindegliedern, die in den Ortsteilen Borgstedt, Grellenberg, Hohenwarth, Hohenwieden, Jessin, Appelshof, Barkow, Bartmannshagen, Gerlachsruh, Groß Lehmhagen, Heidebrink, Holthof, Klein Lehmhagen und Vietlipp wohnen. Eine weitere Aufgabe ist das monatliche Feiern von Gottesdiensten in den Altenheimen in Jessin (Haus Sonnenschein) und Grimmen (Kursana) sowie in dem psychiatrischen Pflegewohnheim »Dr.-Gerhardt-Haus« in der Ortschaft Groß Lehmhagen. Quartalsweise gibt es auch im »Haus an der Trebel«, einer diakonischen Einrichtung für mehrfach Schwerstbehinderte, pflegebedürftige Kinder, Jugendliche und Erwachsene ein gemeindepädagogisch-gottesdienstliches Angebot.

© VERLAG LUDWIG KIEL

1.208 Menschen gehörten zum Zeitpunkt meiner Amtsübernahme zur Evangelischen Kirchengemeinde Grimmen. Diese Zahl ist bis heute weiter rückläufig. Die letzte Statistik über die Anzahl der Gemeindeglieder ergab, dass die Kirchengemeinde Grimmen aktuell noch 898[1] Gemeindeglieder hat. Von diesen 898 Gemeindegliedern sind 492 über 60 Jahre alt. Nur 72 unserer Gemeindeglieder sind jünger als 20 Jahre.[2]

Grimmen, welches bis zum 31. Januar 1995 (Dienstende von Superintendent Bohl) durchgängig Sitz der Superintendentur gewesen ist, verlor zusätzlich zum 31. Dezember 2008 seine zweite Pfarrstelle und wird seitdem nur noch von einem Pastor betreut. Diese Situation war unter anderem ein Grund dafür, dass es nach dem Ausscheiden meiner Vorgängerin am 13. Juni 2010 keine

Bewerber auf die Pfarrstelle Grimmen gegeben hat und mir als ein von außen Kommender (Kirchenprovinz Sachsen, seit dem 1. Januar 2011 Evangelische Kirche Mitteldeutschland) durch das Konsistorium der PEK und den Bischof das Bewerbungsrecht auf die Pfarrstelle Grimmen zugestanden worden ist.

Zur Amtsfreien Gemeinde Grimmen gehören die der Pfarrstelle zugeordneten Ortsteile Appelshof, Gerlachsruh, Grellenberg, Groß Lehmhagen, Heidebrink, Hohenwarth, Hohenwieden, Jessin, Klein Lehmhagen, Stoltenhagen und Vietlipp. Zuletzt wurde zum 1. Januar 2004 Stoltenhagen eingemeindet.

Die Ortsteile Barkow, Bartmannshagen, Kaschow und Klevenow gehören zur Amtsfreien Gemeinde Süderholz, der Ortsteil Holthof zur Gemeinde Splietsdorf, welche vom Amt Franzburg-Richtenberg verwaltet wird.

Die Stadt Grimmen verlor mit Inkrafttreten der beschlossenen Kreisgebietsreform[3] am 4. September 2011 den Sitz des Landratsamtes in Grimmen, was einen großen Verlust für die Stadt und die Region bedeutet. Der Landkreis Nordvorpommern, in dem der Altkreis Grimmen 1994 aufgegangen war, wurde in den neu geschaffenen Landkreis Vorpommern Rügen integriert. Der Sitz des Landratsamtes ist seitdem die Hansestadt Stralsund. Außenstellen blieben in Grimmen und Bergen auf Rügen erhalten.

Neben den Veränderungen auf kommunalem Gebiet hat auch die Evangelische Kirche in den letzten Jahrzehnten einen tiefgreifenden Wandel vollzogen, welcher natürlich Auswirkungen auf die Kirchengemeinde Grimmen hat. Eine Vielzahl von Pfarrstellen wurde in der Pommerschen Evangelischen Kirche aus finanziellen Gründen und wegen des starken Rückgangs an Gemeindegliedern gestrichen. Somit stand auch die Frage, ob die Pommersche Evangelische Kirche ihren Auftrag als Landeskirche mit nur noch rund 100.000 Mitgliedern zu erfüllen in der Lage ist. Im Ergebnis eines längeren, von der Kirchenleitung und Synode beschlossenen Prozesses kam es zum 1. Juli 2012 zum Zusammenschluss der drei Evangelischen Landeskirchen Nord-

© VERLAG LUDWIGSLUST

elbien, Mecklenburg und Pommern, die seitdem gemeinsam die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland (kurz: Nordkirche) bilden. Der Sitz des Landeskirchenamtes ist seitdem Kiel.[4]

Innerhalb der Kirchengemeinde kommt Stoltenhagen eine besondere Bedeutung zu. Diese Kirchengemeinde war über viele Jahrhunderte eine eigenständige Pfarrstelle, bis sie im Jahre 1915 aufgegeben wurde. Die Entscheidung stand im Zusammenhang mit einem Brand des Pfarrhauses, wobei dieses vollständig vernichtet wurde. Der Verlust des Pfarrers vor Ort wog schwer und geschah zu einem Zeitpunkt, zu dem in Stoltenhagen 447 Menschen lebten, wovon 436 Mitglieder in der Evangelischen Kirche waren. Diese zu betreuen, oblag fortan den Pfarrern der Kirchengemeinde Grimmen. Zum Vergleich möchte ich darauf hinweisen, dass zum jetzigen Zeitpunkt 212 Menschen in Stoltenhagen leben, von denen 32 Mitglieder der Kirchengemeinde sind.

Die Kirchengemeinde Stoltenhagen führte für eine längere Zeit noch eigenständig ihre Geschäfte, bevor sie zum 1. Januar 1998 ihre rechtliche Selbständigkeit aufgab. Am 15. April 1997 beschloss der Gemeindekirchenrat in seiner Sitzung, sich mit der Kirchengemeinde Grimmen zusammenzuschließen.[5] Zu diesem Zeitpunkt wurde die Kirchengemeinde Stoltenhagen nur noch von drei Personen im Gemeindekirchenrat vertreten. Das Konsistorium genehmigte den Zusammenschluss der beiden Kirchengemeinden und teilte in der am 30. März 1998 ausgefertigten Urkunde mit, dass eine Vermögensauseinandersetzung nicht stattgefunden hat. Das Vermögen der Stoltenhäger Kirchengemeinde ging somit auf die Kirchengemeinde Grimmen über.

© VERLAG LUDWIGSLUST

DIE AKTUELLE SITUATION DER KIRCHENGEMEINDE GRIMMEN

Wahrnehmungen der Gemeindesituation bei meinem Amtsantritt 2011

Als ich mich 2011 um die Pfarrstelle in Grimmen bewarb, wurde mir von verschiedenen Seiten gesagt, dass diese Pfarrstelle ausgesprochen schwierig sei. Und als ich nachfragte, wie das gemeint ist, wurde mir mehrfach geantwortet: »In Grimmen, da kann es nicht stimmen«.

Mein Ersteindruck war ein ganz anderer. Ich nahm die schöne Marienkirche in Augenschein, das beeindruckende Pfarrhaus mit Gartengrundstück, und fühlte mich sofort in der Kleinstadt Grimmen recht wohl, mit seiner guten Infrastruktur und der damit verbundenen Qualität des Lebens, welche man hier haben kann. Hinzu kam das schöne pommersche Land mit seiner unglaublichen Weite.

Mein zweiter Blick machte aber deutlich, wie viel hier angepackt und geordnet werden muss. Der Gemeindekirchenrat hatte nach dem Ausscheiden meiner Amtsvorgängerin kaum noch Entscheidungen getroffen, um einem möglichen Konzept des neuen Pfarrers nicht vorzugreifen. Es fehlte an einer Gemeinde- und Gebäudekonzeption. Die meisten Gebäude befanden sich in einem nicht gerade guten Zustand.

Der Schuppen des ehemaligen Rentamtes war in sich zusammengestürzt, die Pfarrscheune an der Superintendentur drohte in sich zusammenzufallen, und das Gebäude der Mühlenstraße war samt seinen Nebengebäuden und Schuppen in einem katastrophalen Zustand! Auch am Gebäude der Coppiusstraße, an der Marienkirche Grimmen, dem Stoltenhäger Pfarrhaus und den

© VERLAG LUDWIGSLUST